Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 8 (1910)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

im Eierstock bersten und zu einer inneren Blutung führen. Doch sind diese Ereignisse sehr selten.

Was nun die Maßnahmen anbetrifft, die wir bei diesen Blutungen zu ergreifen haben, um eine Frau vor zu großem Blutverlust zu bewahren und vor dem Verblutungstode zu retten, so hängt ihre Wahl sehr von dem Orte der Blutung ab. Wenn ein Dammriß stark blutet, ohne daß ein Arzt zur Stelle ist, um die Blutung durch eine Naht zu stillen, wird die Hebamme in erster Linie die Kompression ausüben. Sie wird einen Bausch reiner Verbandwatte, der in eine schwache Lysoformlösung getaucht ist, auf die blutende Stelle fest aufdrücken und ihn so halten oder mittels Binde befestigen, bis der Arzt da ist. Gleich wird zu verfahren sein, wenn es sich um einen geplatzten Blutaderknoten an den äußeren Geschlechtsteilen handelt. In einigen Fällen wird man mit Vorteil die blutendan Wundflächen aneinander drücken und von beiden Seiten her komprimieren. Bei zentralen Dammrissen darf man nicht übersehen, daß eine Kompression der äußeren Wunde nicht genügt und daß man noch mit einem Bausch Watte auch von der Scheide aus tamponieren muß, um die Blutung zum Stehen zu bringen.

Bei Rissen in der Kitzlergegend muß von der Kompression ein ausgiebiger Gebrauch gemacht werden und hier auch am besten durch Druck von beiden Seiten. Bevor man komprimiert, muß man sich durch genaue Inspektion des Risses von seiner Lage und Form Kenntnis verschaffen, um rationell vorgehen zu können. Eine Versorgung durch die Naht ist bei Kitzlerrissen stets nötig aus den oben angeführten Gründen.

Weniger klar zu erkennen sind schon Risse im Innern der Scheide. Man sieht, daß das Blut aus der Scheide heraus kommt und nicht von den äußeren Geschlechtsteilen her. Aber ob es sich um Rißblutung aus der Scheide, aus dem Mutterhals oder aus der Gebärmutter selber handelt oder ob die Ursache der Blutung in einer mangelhaften Zusammenziehung der Gebärmutter liegt, läßt sich von vorneherein nicht entscheiden. In erster Linie wird da nötig, nach der letzten Ursache zu fahnden und durch einen Griff auf den Gebärmuttergrund sich von dem Zustand dieses Organs zu überzeugen. Wenn die Zusammenziehung keine sehr gute ist, wird man versuchen, sie durch die Entleerung der Blase mit dem Katheter zu verbessern. Die Versorgung der Risse, sei es durch Tamponade, sei es durch Naht der Risse, wenn dies möglich ist, liegt dem Arzte ob. Aber bis der letztere gerufen werden kann und bis er da ist, geht viel kostbare Zeit verloren und die Blutungen sind oft so stark, daß eine Frau sich in kurzer Zeit verblutet, wenn nicht baldige Hilfe geleistet wird. —

Aus früherer Zeit finden sich in den Sammlungen der Entbindungsanstalten Apparate, die aus einem Gürtel bestehen, an dem eine mit einer Schraube versehene kissenförmige Pelotte befestigt ist. Diese Vorrichtung wurde in der Weise gebraucht, daß nach Anlegen des Gurtes um den Leib mit der Schraube die Pelotte, die über die große Bauchschlagader gebracht worden war, so in den Bauch hinein geschraubt wurde, daß die Ader zusammengedrückt wurde. Auf diese Weise sollten starke Blutungen gestillt werden. Es zeigte sich aber, daß es schwer war, die Pelotte richtig anzubringen und oft wurde deshalb der beabsichtigte Zweck verfehlt.

Dieses Instrument wurde deshalb weniger gebraucht und geriet in Vergessenheit. Im Prinzip wurde nun vor einem Jahre die Kompression der Bauchschlagader wieder eingeführt durch einen Arzt in Deutschland namens Momburg. Nur verwendet dieser Herr nicht eine Pelotte, sondern er schnürt den Bauch einfach in der Taille mit einem Gummischlauch zu. Sein Verfahren wurde von verschiedenen Seiten nachgeprüft und es wurde viel gutes darüber veröffentlicht. Dennoch ist es nicht jedesmal ohne Nachteile und jedenfalls muß bei seiner Anwendung die Herztätigkeit der Gebärenden genau überwacht werden, da es für eine Frau nicht ganz gleichgültig ist, ob plötzlich die Hälfte ihres Körpers aus der Blutzirkulation ausgeschaltet wird. Das Verfahren kann für alle Arten Blutungen angewandt werden. Wenn die Gebärmutter sich mangelhaft zusammenzieht, so bemerkt man, daß bei der „Momburgschen Blutleere", wie das Verfahren heißt, die Zusammenziehungen dieses Organes in kurzer Zeit sich bessern, ja, es tritt meist eine sehr feste Kontraktion ein infolge des Reizes der Kohlensäure in dem abgeschnürten Blute auf die Nervenzentren der Gebärmutter. Das Verfahren ist in letzter Zeit auch bei Operationen an den Geschlechtsorganen benützt worden, indem es ein blutloses Operieren ermöglicht.

Im Anschluß an dieses Momburgsche Verfahren hat man sich dann wieder daran erinnert, daß man vor einiger Zeit den gleichen Zweck erstrebte und auch erreichte durch eine einfache Kompression der Bauchschlagader mit den Fingern. Man hat ja auch empfohlen, bei Blutungen aus der Gebärmutter diese selber mit den Händen zu fassen und die vordere Wand derselben an ihre hintere Wand zu pressen. In einigen Fällen war dies wohl von Erfolg, aber diese Art der Kompression ist mühsam und die zusammenzupressenden Flächen groß, so daß die Blutung doch nicht immer ganz steht. Die Kompression der Bauchschlagader ist weniger mühsam und schließt die untere Körperhälfte fast völlig von der Zirkulation ab. Nur die beiden Eierstocksarterien führen noch Blut, aber in geringerer Menge, zu der Gebärmutter.

Diese Kompression darf erst nach der Geburt des Kindes ausgeübt werden, da sonst dieses aus Mangel an Sauerstoff absterben würde. Ueberdies würde man wohl vorher schwerlich oberhalb der vollen Gebärmutter zu der Schlagader hinzukommen können.

Will man bei einer schweren Blutung, der man nicht Herr werden kann, die Bauchschlagader komprimieren, so sucht man sie unter dem Nabel auf. Man findet sie leicht, indem man sie an ihrem deutlichen Pulsschlage erkennt. Nun muß man aber aufpassen, daß man wirklich die große Bauchschlagader findet, denn an dieser Stelle teilt sie sich in die beiden Darmbeinarterien, die nach den beiden Beinen ziehen und unterwegs die Schlagadern für die Beckenorgane abgeben. Gerade oberhalb der Teilungsstelle, die man deutlich fühlt, wird nun die Ader mit zwei bis drei Fingern behutsam zusammengedrückt. Nachdem man etwas gedrückt hat, fühlt man ein Schwirren unter den Fingern, das dadurch entsteht, daß in der noch etwas durchgängigen Arterie das Blut sich durch die komprimierte Stelle durchdrängt. Man drückt noch etwas stärker und das Schwirren hört auf, ein Zeichen, daß jetzt die Kompression vollständig ist. Man wird nun gleich eine Abnahme der Blutung bemerken und nach einiger Zeit eine steinharte Kontraktion der Gebärmutter. Jetzt kann man wieder loslassen und wenn die Blutung wieder beginnt, von neuem komprimieren.

Die Kompression läßt sich in den meisten Fällen ohne Schaden mehrere Minuten fortsetzen. Wenn die Frau nicht über Unbehagen klagt, so kann bei Blutungen aus Rissen sogar noch viel länger komprimiert werden, bis Hilfe kommt. Wird es der Frau aber schlecht zu Mute, so kann man zeitweise den Druck aufheben und nach einigen Minuten wieder wirken lassen, man wird dadurch viel Blut sparen bis der Arzt zum Tamponieren oder Nähen da ist.

Aber auch während der Anwesenheit des Arztes ist oft die Kompression von Nutzen. Mir ist kürzlich ein Fall vorgekommen, wo ich einen Riß im Mutterhals nähen mußte, weil er immer weiter blutete. Da die Frau schon ziemlich viel Blut verloren hatte, so ließ ich durch die anwesende Hebamme in der geschilderten Weise die Bauchschlagader zusammendrücken, während ich in der Tiefe der Scheide die ziemlich unbequeme Naht anlegte. Dabei war von großem Vorteil, ruhig die Naht anlegen zu können, ohne durch den schlechten Zustand der Frau zur Eile angetrieben zu werden. Die Frau vertrug die ca. 5 Minuten dauernde Kompression gut, trotzdem sie einen Herzfehler hatte. Nur gegen das Ende fühlte sie etwas Unbehagen, das aber nach Aufhören des Druckes bald verschwand.

In Fällen, wo also eine Hebamme nicht einer Blutung Herr werden kann und wo es bis zur Ankunft des Arztes einige Zeit dauern kann, ist ihr die Anwendung der Kompression der Bauchschlagader mit der Hand zu empfehlen. Ein Anzeichen, daß die Kompression vollständig ist, haben wir in dem Aufhören des oben erwähnten Schwirrens, sowie in dem Unfühlbarwerden des Pulsschlages in der Schenkelbeuge der Frau.

Aus der Praxis.

I.

Am 11. April 1910 wurde ich zu einer Frau gerufen, die 32 Jahre alt und das elfte Mal gebären sollte. Der Weg ist zirka dreiviertel Stunden, und da ich von den früheren Geburten her wußte, daß sie immer rasch geboren, so beschleunigte ich meine Schritte. Endlich am Orte angekommen (letzterer ist ein Bergheimwesen), wurde ich von dem Manne empfangen mit den Worten: Bitte schnell, es ist schon eins da und kommt noch eins, wenn nicht noch mehr. Die Frau hatte nämlich schon vor vier Jahren einmal Zwillinge geboren. Ich wusch rasch meine Hände, um das Geborene, ein gesundes Knäblein, abzubinden und ging zur äußern Untersuchung. Ich fand noch stark ausgedehnten Leib, vorliegender Teil nach rechts abgewichen, Herztöne links und rechts hörbar. Dann reinigte und desinfizierte ich die Frau und mich nach Vorschrift und ging zur innern Untersuchung über, die der äußern ziemlich entsprach: Im Muttermund die gefüllte, pralle Blase, und endlich etwas Kleines, Hand oder Fuß, zu fühlen, vorliegender Teil etwas nach rechts abgewichen. Da die Wehen fast ganz aufgehört hatten und kein Blut abging, so ließ ich die Frau auf die rechte Seite liegen. Ich gab ihr ein wenig Milch und hieß sie etwas ruhen. Die Wehenschwäche dauerte einige Stunden. Ich hoffte, nach einigen Wehen die Lage feststellen zu können, darum ließ ich den Arzt noch nicht rufen. Endlich gegen Mittag stellten sich einige gute Wehen ein, die Blase wurde rasch vor die Genitalien getrieben, wo ich sie mit ausgekochter Scheere öffnete. Es entleerte sich sehr viel Fruchtwasser. Rasch ging ich an nochmalige Desinfektion und innere Untersuchung. Im Muttermund war eine Hand und ein Fuß, der vorliegende Kopf war noch mehr nach rechts abgewichen, trotzdem ich die Frau auf die Seite gelagert hatte. Da wir das Telephon im anstoßenden Zimmer hatten, ging ich selbst den Arzt zu rufen. Nach einer halben Stunde war er da. Ueber die ganze Zeit kontrollierte ich die Herztöne alle 10 bis 15 Minuten. Da die Wehen wieder nachgelassen, hatte ich unterdessen alles zurechtgelegt und Wasser in genügender Menge besorgt, um rasch vorgehen zu können. Der Arzt fand bei der Untersuchung auch Hand und Fuß und gegen das Kreuzbein noch eine stehende Blase. Er machte nach leichter Chloroformierung Wendung auf die Füße und entwickelte um 12¼ Uhr ein Mädchen in der gleichen Größe des ersten, wiederum lebend und normal. Da der Leib jetzt noch stark ausgedehnt war, so untersuchte der Herr Doktor nochmals und fand den nach rechts abgewichenen, vorliegenden Teil als Kopf der dritten Frucht

ins Becken eingetreten. Es traten ziemlich gute Wehen ein, worauf die Blase sprang und um 12½ Uhr wurde das dritte, ein Knäblein, gesund und munter ohne Nachhilfe geboren. Nach einer Viertelstunde folgten die Nachgeburten, eine doppelte und eine einfache, von selbst und mit ganz geringer Blutung. Somit hat die Frau das 11., 12. und 13. Kind geboren, 11 davon leben und sind alle normal und gesund.

Das Wochenbett verlief ganz normal, sogar vom zweiten Tage an hatte die Frau alle Tage von selbst Stuhl. Sie nährt ihre drei Kinder selbst, so viel als möglich, daneben gibt sie ihnen verdünnte Kuhmilch und sie gedeihen gut. Die Knaben wogen schwach 5 Pfund jeder, das Mädchen etwa 100 Gramm mehr. Es ist, so viel man weiß, das erstemal in unserer Gemeinde, daß Drillinge geboren werden, darum habe ich einen gewissen Stolz darauf und möchte den Vorgang meinen Kolleginnen nah und fern mitteilen.

Mit kollegialischem Gruß

Fr. T. in B., Zürcher Oberland.

II.

Entfernung eines Sarkoms während der Schwangerschaft.

„Der Krebs der Gebärmutter beginnt ohne allen Schmerz und ohne jedes Krankheitsgefühl.

Blutungen und Ausflüsse sind die ersten Zeichen des Gebärmutterkrebses. Die Blutungen treten als verstärkte Periode auf oder auch außerhalb der Periode, ja auch, nachdem die Periode schon jahrelang aufgehört hat. Der Gebärmutterkrebs führt, sich selbst überlassen, stets zum Tode.

Durch eine Operation ist er aber heilbar.

Diese Operation muß in den ersten Anfängen der Krebserkrankung ausgeführt werden. Ohne Operation ist eine Heilung unmöglich.

Wie kann eine Krebskranke gerettet werden?

Wenn die Erscheinungen von Blutungen und Ausfluß auftreten, muß jede Frau ohne Zeitverlust ärztlichen Rat aufsuchen, auch während der Blutung. Die vorgeschlagene Operation muß unverzüglich ausgeführt werden. Jeder Tag erhöht die Gefahr für die Frau. Wer also sein Leben liebt, gehe zum Arzt und nur zum Arzt, wenn sich die genannten verdächtigen Erscheinungen zeigen, und schiebe keine Stunde diesen Entschluß auf!"

So steht im Merkblatt, das uns Herr Dr. Jung in St. Gallen zu seinem Vortrag: „Die Hebamme im Kampf gegen den Gebärmutterkrebs" am XV. Schweiz. Hebammentag, Juni 1908, gegeben hat. Für diese Erscheinungen haben wir einen Fingerzeig und sind wohl ab und zu imstande, durch unsern Rat zu helfen. Wie aber, wenn das Uebel so sitzt, daß man unmöglich darauf kommen kann?

In meinem Tagebuch lese ich: „Frau X., 31 Jahre alt, Erstgeschwängerte, letzte Periode Ende Februar, Abortus am 20. Mai infolge Rückwärtslagerung der Gebärmutter, hat seit längerer Zeit an Blutungen gelitten, war in ärztlicher Behandlung."

Am 20. Mai war damals der Auffahrtstag. Als wieder eine stärkere Blutung auftrat und der behandelnde Arzt nicht zu haben war, wurde ich gerufen, zugleich ein Geburtshelfer, der die Gebärmutter auskratzte. Die Patientin war sehr blutarm und erholte sich nur langsam. Da die Gebärmutter schwer aufzurichten war, riet der Arzt zu einer Operation. In der dritten Woche Juli, also zwei Monate später, hatte dann die Frau die letzte Periode gehabt, wie sie mir erzählte, als sie mich von der bevorstehenden Entbindung benachrichtigte. Schmerzen im Unterleib ließen sie den Arzt aufsuchen am Anfang der zweiten Schwangerschaft. Der Versuch, die Gebärmutter aufzurichten, machte ihr Schmerzen, sie schob das der ärztlichen Hand zu und ließ sich von einem andern Arzt untersuchen mit demselben Erfolg. Auch dieser Arzt sprach vom Heben der Gebärmutter durch eine Operation nach der Geburt. Da entschloß sich die Frau kurzerhand zur sofortigen Operation und als sie am 1. September gemacht wurde, fand man am linken Eierstock eine Geschwulst, die sich als Sarkom erwies, eine dem Krebs nahe verwandte Wucherung, die auch als Hindernis betrachtet wurde, die Gebärmutter von der Seite aus aufzurichten und die nächst dem linken Eierstock entfernt wurde.

Die Schwangerschaft wurde dadurch nicht unterbrochen, wohl aber war sie monatelang mit beständigen Schmerzen begleitet, die die Frau aber standhaft ertrug in der Hoffnung auf ein Kind. Die letzten 3½ Monate waren dann etwas besser und am 24. April hat die Frau nach 24stündiger Wehentätigkeit normal geboren. Das Kind wog 3 Kilogramm. Ein Dammriß wurde genäht. Die Frau kann sehr gut nähren und hat ein normales Wochenbett durchgemacht.

Hoffen wir, daß die Geschwulst wirklich im Anfangsstadium entfernt wurde und ein Weiterverbreiten ausgeschlossen sei! A. B.

Schweizer. Hebammenverein.

Traktanden für die

Delegierten-Versammlung

Freitag, den 17. Juni, nachmittags 3 Uhr im Hotel Bären, Schauplatzgasse 6.

1. Begrüßung der Präsidentin.
2. Wahl der Stimmenzählerinnen.
3. Sektionsberichte der Delegierten.
4. Jahres- und Rechnungs-Bericht des Schweiz. Hebammen-Vereins.
5. Bericht der Revisorinnen über die Vereinskasse.
6. Jahres- und Rechnungs-Bericht der Krankenkasse.
7. Bericht der Revisorinnen über die Krankenkasse.
8. Bericht über den Stand des Zeitungs-Unternehmens.
9. Revisorinnen-Bericht über das Zeitungs-Unternehmen.
10. Anträge des Zentralvorstandes:
    a) Es sollen in Zukunft nur 2—3 Sektionen angehalten werden, einen Jahresbericht vorzulegen und zwar sollen selbe nach alphabetischer Reihenfolge bestimmt werden.
    b) Das Protokoll der Delegierten- und Hauptversammlung soll, wenn irgend möglich, in den nächsten zwei folgenden Nummern der „Schweizer Hebamme" veröffentlicht werden, selbst wenn zu diesem Zwecke extra Beilagen beigefügt werden müßten.
    c) Es sollen in den Schweiz. Hebammen-Verein auch außerordentliche Mitglieder aufgenommen werden, d. h. solche Hebammen, denen ihr Gesundheitszustand den Beitritt zur Krankenkasse nicht erlaubt, die aber trotzdem der andern Vorteile des Vereins, wie Pflege der Kollegialität, Belehrung durch ärztliche Vorträge usw. teilhaftig werden möchten.
    d) Besprechung des Entwurfes und Feststellung der neuen Statuten.
11. Antrag der Sektion Bern:
    Die Beilage der „Schweizer Hebamme" soll als Umschlag benützt und mit Inseraten gefüllt werden, damit der Text im Hauptblatt mehr beisammen bleibt.
12. Antrag der Section Romande:
    Es sei denjenigen Hebammen, welche direkt nach Absolvierung ihres Lehrkurses dem Schweiz. Hebammen-Verein beitreten, die Vorweisung eines ärztlichen Zeugnisses zu erlassen und es seien solche Kolleginnen ohne weiteres in Verein und Krankenkasse aufzunehmen.
13. Antrag der Sektion Zürich:
    Die Anträge des Zentralvorstandes sollen unbedingt in der März-Nummer der „Schweizer Hebamme" erscheinen.
14. Wahl der Revisorinnen für die Vereinskasse.
15. Wahl der Revisorinnen für die Krankenkasse.
16. Wahl der Revisorinnen für das Zeitungs-Unternehmen.
17. Wahl des Ortes der nächsten Versammlung.
18. Wahl der Delegierten an den Bund Schweiz. Frauen-Vereine.
19. Allgemeine Umfrage.

Generalversammlung

Samstag, den 18. Juni, vormittags 11 Uhr im Großratssaale.

Traktanden:

1. Begrüßung der Zentral-Präsidentin.
2. Vortrag von Herrn Dr. von Fellenberg über „moderne Desinfektionsbestrebungen".
3. Wahl der Stimmenzählerinnen.
4. Genehmigung des Protokolls über die Verhandlungen des letzten Hebammentages.
5. Bericht über das Zeitungs-Unternehmen.
6. Besprechung der Beschlüsse der Delegiertenversammlung, betreffend:
   a) Anträge des Zentralvorstandes,
   b) Antrag der Sektion Bern,
   c) Antrag der Section Romande,
   d) Antrag der Sektion Zürich.
7. Wahlen.
8. Allfällige Wünsche und Anregungen.
9. Unvorhergesehenes.

Werte Kolleginnen!

Zum zweiten Mal wird demnächst der Schweizerische Hebammenverein in Bern tagen. Wir freuen uns, unsere Kolleginnen aus dem ganzen lieben Schweizerländchen bei uns zu sehen und hoffen, daß es ihnen hier gefallen möge! Auch die auswärtigen Kolleginnen sind uns herzlich willkommen, wir bedauern nur, ihnen nicht mehr bieten zu können.

Wer unbekannt nach Bern kommt, findet am Bahnhof Kolleginnen zum Empfang bereit, kenntlich an schwarz-roten kleinen Maschen, mit unserer Vereinsbrosche angesteckt. Unsere bernischen Kolleginnen stehen überhaupt den auswärtigen den ganzen Tag zur Verfügung, vorausgesetzt, daß nicht jede etwas anderes vorhat. An der Delegiertenversammlung, Freitag den 17. Juni im Hotel Bären, ist auf 7 Uhr abends ein Nachtessen bestellt à Fr. 1. 80. Die Delegierten werden da auch Quartier beziehen können.

Samstag den 18. Juni werden von 10 Uhr vormittags an die Bankettkarten verkauft am Eingang in den Großratssaal im Rathaus. Alle Besucherinnen haben vor Eintritt in den Saal eine Bankettkarte à Fr. 2. 50 zu lösen, zugleich wird eine Gebühr von 20 Cts. erhoben für Abgabe der Garderobe im Kasinosaal, wo nachher das Bankett stattfindet. Von 4 Uhr nachmittags an werden wir uns im Kursaal Schänzli zum Kaffee einfinden, zu dem alle herzlich eingeladen sind.

Wir bitten die Kolleginnen, zu der Versammlung rechtzeitig zu erscheinen.

Auf zahlreiche Beteiligung hoffend, zeichnen mit kollegialen Grüßen

Namens der Sektion Bern:

Anna Baumgartner, Präsidentin. **A. Wyß-Kuhn,** Sekretärin.

Jahres-Rechnung
des Schweizerischen Hebammenvereins
vom 1. Juni 1909 bis 31. Mai 1910.

Einnahmen:

Saldo-Vortrag alter Rechnung	Fr.	69.11
Eintrittsgebühren v. 50 Mitgl.	„	50.—
1/2 Jahresbeiträge v. 997 Mitgl. in die Zentralkasse I. Sem.	„	997.—
1/2 Jahresbeiträge v. 1009 Mitgl. in die Zentralkasse II. Sem.	„	1009.—
Eintrittsgebühren v. 598 Mitgl. in die Krankenkasse, I. Sem.	„	1196.—
1/2 Jahresbeiträge v. 981 Mitgl. in die Krankenkasse, I. Sem.	„	2943.—
Eintrittsgebühren und Beiträge in die Krankenkasse, II. Sem.	„	3100.—
5 Nachzahlungen	„	15.—
5 nachbezahlte Jahresbeiträge à Fr. 2.—	„	10.—
Porto und Rückvergütungen	„	178.68
Rückbezug aus Konto Korrent	„	750.—
Zinse v. Obligationen	„	552.50
Schenkung v. Maggi A./G.	„	100.—
Rückbezug v. Frau Wipf	„	2.—
Total	Fr.	10,972.29

Ausgaben:

Zahlung an die Krankenkasse, 1/3 der Jahresbeiträge 1908—09	Fr.	746.—
Zahlung an die Krankenkasse, I. Semester	„	4139.—
Zahlung an die Krankenkasse, II. Semester	„	3091.—
Einzahlungen in Konto Korrent	„	1270.—
Unterstützungen an 4 Mitglieder	„	200.—
Gratifikationen an 8 Mitglieder	„	340.—
Gratifikationen an 3 Mitgl. des Centralvorstandes à Fr. 50.—	„	150.—
Uebertrag	Fr.	9936.—
Uebertrag	Fr.	9936.—
Protokoll d. Generalversammlung	„	70.—
Trinkgelder und Spesen bei der Generalversammlung	„	56.10
Taggelder und Reisespesen	„	142.70
Verwaltungs- und Druckerkosten	„	144.75
Treformiete	„	15.—
Porti und Mandatspesen	„	216.46
Beiträge an den Bund Schweiz. Frauenvereine	„	60.—
Bücherexpertise	„	40.—
Herrn Egli, Bücherexperte	„	12.—
Rückvergütungen von Eintritten und Jahresbeiträge	„	24.25
Schenkung von Maggi A./G. an die Krankenkasse	„	100.—
Saldo-Vortrag auf neue Rechn.	„	155.03
Total	Fr.	10,972.29

Vermögens-Ausweis per 31. Mai 1910.

1 Obligation d. Kreditanstalt in St. Gallen 20923	Fr.	10,000.—
1 Obligation do. do. 20927	„	1000.—
1 Obligation do. do. 20928	„	1000.—
1 Obligation do. do. 21069	„	1000.—
1 Obligation do. do. 22749	„	2000.—
Konto-Korr. Guthaben inkl. Zins	„	720.35
Kassa-Barschaft am 31. Mai 1910	„	155.03
Vermögensbestand am 31. Mai 1910	„	15,875.38
Vermögensbestand am 31. Mai 1909	„	15,136.56
Vorschlag im Rechnungsjahr 1909—10	Fr.	738.82

St. Gallen, den 1. Juni 1910.

Die Zentralkassiererin: Frau E. Lebrument.

Geprüft und richtig befunden.

Die Rechnungsrevisorinnen:

Anna Baumgartner. Anna Rytz.

Zentralvorstand.

Die Kolleginnen werden darauf aufmerksam gemacht, daß der erste Einzug pro 1910/11 für Vereins- und Krankenkasse in der zweiten Hälfte Juni gemacht wird. Wir bitten die Mitglieder dringend, die Nachnahme von 4 Fr. prompt einlösen zu wollen und auch dafür bedacht zu sein, daß das Geld auch in deren allfälliger Abwesenheit für die Post bereit liegt.

Der Zentralvorstand.

Eintritt.

In den Schweizerischen Hebammenverein ist neu eingetreten:

K.-Nr. Kanton Zürich:

344 Frau Hirschle, Heinrichstr. 95, Zürich III.

Krankenkasse.

Erkrankte Mitglieder:

Frau Krebs in Bern.
Frau Sommerer in Dielsdorf (Kt. Zürich).
Frau Frischknecht-Mosimann in Herisau.
Frl. Rosalie Vögtli in Hochwald (Solothurn).
Frau Stalder-Kunz in Bern.
Frau Forster in Winterthur.
Frau Sauer-Löliger in Pratteln (Baselland).
Frl. Margreth in Obersaxen (Graubünden).
Frau Frischknecht-Heuscher, Herisau.
Frau Simon-Roth, Niederbipp (Bern).
Frau Schreiber, Basel.
Frau Zysset-Stähli, Heiligenschwendi.
Frau Graf in Langenthal (Bern).

Die Krankenkassekommission

Für Hebammen!
m. höchstmöglichem Rabatt:
Sämtliche
Verbandstoffe
Gazen, Watten, Binden
Holzwollkissen
Bettunterlagestoffe
für Kinder und Erwachsene
Irrigatoren
von Blech, Email od. Glas
Bettschüsseln u. Urinale
in den praktischsten Modellen
Geprüfte Maximal-Fieber-Thermometer
Badethermometer
Brusthütchen ✧ Milchpumpen
Kinderschwämme, Seifen, Puder
Leibbinden aller Systeme
Wochenbett-Binden
nach Dr. Schwarzenbach
Aechte Soxleth-Apparate
Gummistrümpfe
Elastische Binden
etc. etc.
Prompte Auswahlsendungen nach der ganzen Schweiz
Sanitätsgeschäfte
der 555)
Internation. Verbandstoff-Fabrik
(Goldene Medaille Paris 1889, Ehrendiplom Chicago 1893)
Zürich: Bahnhofstr. 74 | Basel: Gerbergasse 38

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst
Bern, Amthausgasse 20 Biel, Unterer Quai 39
empfiehlt sich bestens. 546

Keine Hebamme
sollte versäumen, sich ein Gratismuster von Birkles
Gesundheits-Kindernähr-Zwieback
und
Zwieback-Mehl
schicken zu lassen; wird franko zugesandt. Für Wöchnerinnen, Kinder und Kranke ist dieser Zwieback unentbehrlich. Hoher Nährgehalt. Leicht verdaulich. Aerztlich erprobt und bestens empfohlen. — Wo keine Ablagen, Versandt von 2 Franken an franko. Bestellungen durch Hebammen erhalten Rabatt und bei 10 Bestellungen ein schönes Geschenk.
Rob. Wyßling, Zwiebackbäckerei, Wetzikon (Kt. Zürich). 573

Junge, gebildete
Hebamme
Schwester und Masseuse
mit sehr guten Zeugnissen **sucht sofort Anstellung in einer Klinik.**
Anfragen befördert unter Nr. 589 die Expedition dieses Blattes.

Antivaricol-Kompressen
Antivaricol-Salbe
Antivaricol-Elixir
sind die anerkannt besten Mittel zur richtigen Behandlung der
Krampfadern
sowie
Beingeschwüren
(offene Beine)
in allen Stadien.
Aerztlich verordnet. In Spitälern verwendet. Hunderte von Dankschreiben von Geheilten. Broschüren gratis und franko. 519
Hebammen 30 % Rabatt.
Theaterapotheke (Müller) Genf.

588 b
sind das Ideal jeder Mutter.

Badener Haussalbe
bei Krampfadern, offenen Beinen per Dtzd. Fr. 3. 60.
Kinder-Wundsalbe
per Dtzd. Fr. 4.—
von zahlreichen Hebammen mit grösstem Erfolge verwendet, empfiehlt 570
Schwanenapotheke und Sanitätsgeschäft
Zander in **Baden** (Aarg.).

4 Mal so nahrhaft wie gewöhnliche Biscuits.
Nahrhafter wie Fleisch
sind
Singer's Aleuronat-Biscuits
(Kraft-Eiweiss-Biscuits)
Entwickeln Muskeln und Knochen, erleichtern das Zahnen der Kinder, infolge ihres Gehaltes an phosphorsaurem Kalk. 571a
Bestes Biscuit für jedes Alter.
Sehr angenehm im Geschmack, in Paketen à 125 g, 40 Cts. das Paket.
Alleinige Fabrikation der Schweizer. Bretzel- und Zwieback-Fabrik
Ch. Singer, Basel.

Lohnender Nebenverdienst

Für Hebammen
Zanders Aluminium-Kindersaugflasche
Aerztlich empfohlen. Anerkannt praktisch. Verlangen Sie Prospekt.
J. Hoffmann, Fällanden b. Z.
Metallwarenfabrik. 523

Hebammen! **Berücksichtiget diejenigen Firmen, die in der „Schweizer Hebamme" inserieren!**

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Unsere Versammlung vom 23. Mai war nicht gerade stark besucht, es waren nur 21 Mitglieder. Herr Dr. Hämmerli von Lenzburg hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über Säuglingsernährung, wofür wir dem geehrten Herrn Doktor den wärmsten Dank aussprechen. Der Vorstand.

Sektion Appenzell. In sonniger Mittagsstunde des 24. Mai fuhren wir fröhlich nach dem freundlichen Appenzell. Kaum waren wir an unserm Versammlungsort angelangt, so verdunkelte sich der Himmel, und bald befanden wir uns in einem argen Hagelwetter. Nicht nur dies, sondern auch, daß sehr Wenige kamen, trübte unsere Stimmung. Trotz allem aber bemühte sich Herr Dr. Hildebrand, uns einen Vortrag zu halten über: Erkrankungen der Brust und Vorsorge gegen dieselben. Wir haben ihm für seine Bereitwilligkeit recht dankbar zu sein.

Es wurden die Traktanden auf die schweiz. Versammlung besprochen. Der Antrag von Frau Denzler, an der Delegiertenversammlung die Stimmabgabe nur auf die berechtigte Zahl der Delegierten zu beschränken, wurde gutgeheißen. Dagegen aber, wenn man jetzt schon einsieht, daß die Krankenkasse zu halbjährlicher Auszahlung nicht ausreicht, so wünschen wir Abschaffung des Wöchnerinnengeldes. Als Delegierte wurde Frau E. Lutz, in Wald, gewählt. Dann trennten wir uns frühzeitig von dem in meinen Versen noch kurz beschriebenen Innerrhoden:

In Frühlingsweh'n und Sonnenglanz,
Umringt von hoher Berge Kranz,
Ist's heimelig in Sinn und Wort,
An unsers Ländchens Namensort!

In Sennenhütten, auf den Alpen,
Wird Hirtenvolk gar fröhlich walten,
Drin heißt es, könnt man sie belauschen:
Wir würden's nicht an Herrensitz tauschen!

Sind stolz mit dem bescheid'nen Lose,
Auf Edelweiß und Alpenrose;
Auf ihrer lieben Berge Flor,
Vom Säntis, Kasten und Kamor.

Gibt's Schönes auch in fremden Landen,
Veredelt durch der Liebe Banden;
Die Appenzeller hier und dort,
Zieh'n vor doch ihren Heimatort!

Unsere nächste Versammlung wird am 9. August nachmittags 2 Uhr in der Linde am Lindenberg, in Wolfhalden, stattfinden. Es ist der ernste Wunsch des Vorstandes, daß wir dann nicht wieder fast allein seien. Ersuche die Mitglieder, diese Einladung zu beachten, da keine zweite erfolgen wird.

Die Aktuarin: Frau Mariette Schieß.

Sektion Basel-Stadt. In unserer letzten Vereinssitzung hielt uns Herr Dr. Hans Hunziker einen Vortrag über Zwillingsmißgeburten, er zeigte uns auch einige merkwürdige Präparate und Zeichnungen; wir verdanken dem Herrn Doktor seine Mühe auch hier auf's beste und bedauern nur, daß wieder so viele Kolleginnen den so interessanten Vortrag nicht mit anhörten.

Die Junisitzung wird der Generalversammlung wegen ausfallen; die Abreise zu derselben ist am Samstag den 18. Juni auf 7.10 morgens festgesetzt. Wir hoffen, es werden sich recht viele Mitglieder dabei einfinden.

Unser Vereinsbummel wird am Dienstag den 21. Juni abgehalten werden und geht die Reise, wie gewöhnlich, ins Bottmingerschloß. Abfahrt nachmittags 2.18. — Wir würden uns freuen, wenn sich eine recht große Anzahl Kolleginnen einfinden würde. Der Vorstand.

Sektion Bern. Unsere Kolleginnen finden sich hoffentlich an der Generalversammlung des Schweiz. Hebammen-Vereins zahlreicher ein, als am 4. Juni, wo wir in dreistündiger Beratung den von uns etwas abgeänderten Statutenentwurf durchberaten haben. Es ist merkwürdig, daß viele so gar kein Interesse haben für Angelegenheiten, die sie so nahe angehen. Die nächste Sektionsversammlung mit ärztlichem Vortrag ist noch nicht bestimmt. Wir werden in der Julinummer darüber berichten.

Unsere Sektionskassiererin, Frl. R. Bieri, wird in der zweiten Hälfte Juni die Krankenkassen-Beiträge für das erste Halbjahr 1910/1911 einziehen und ersuchen wir um prompte Einlösung der Nachnahmen. Der Vorstand.

Section Romande. Sitzung vom 20. April 1910 in der Frauenklinik. Vorsitzende Frl. Cornut, Präsidentin.

28 Mitglieder sind anwesend.

Die Präsidentin berichtet mit einigen Worten über den Entschluß von 26 Genfer Hebammen, welche sich unter dem Titel Section Genevoise vereinigen, zur Bekämpfung von unmoralischen Handlungen und tendenziösen Zeitungsartikeln. Die Section Genevoise fragt an, welche Maßregeln zu ergreifen sind, um in den Schweizer. Hebammenverein aufgenommen zu werden. Der Vorstand hat darauf geantwortet.

Folgt Verlesung eines Briefes des Fräulein Hüttenmoser aus St. Gallen, Zentralpräsidentin, welcher anzeigt, daß von jetzt ab jedes in den Schweizer. Hebammenverein aufzunehmende Mitglied ein ärztliches Zeugnis vorzulegen hat. Die Versammlung äußert sich darüber.

Unsere Zwillingsgallerie.

Heute bringen wir das Bild der Zwillingskinder Elisabeth und Katharina K. aus Worms.

Die Hebamme berichtete uns:

Auch hier war ich wieder in der Lage, bei einer Zwillingsmutter das Malztropon anzuwenden, und habe ich damit einen sehr guten Erfolg erzielt.

Die Kinder gediehen wirklich prächtig und das Aussehen der Mutter ist ein frisches und gesundes.

Elisabeth und Katharina K. aus Worms.

Ich werde daher nicht versäumen, in meiner Praxis immer wieder Malztropon auf das Angelegentlichste zu empfehlen.

Gewicht der Kinder: 586 b

	Elisabeth		Katharina	
6. September	6 Pfund	200 Gramm	6 Pfund	200 Gramm
1. Oktober	8 „	200 „	7 „	400 „
30. „	9 „	150 „	8 „	400 „
1. Dezember	10 „	120 „	9 „	220 „
2. Januar	11 „	180 „	10 „	230 „
2. Februar	12 „	100 „	11 „	230 „
28. „	13 „	80 „	12 „	240 „

AXELROD's KEFIR

VEREINIGTE ZÜRCHER MOLKEREIEN

ist das beste
Kräftigungsmittel
für
Wöchnerinnen
Aerztlich empfohlen.
Kefir selbst machen kann jedermann mit
Axelrod's Kefirbacillin
Preis per Schachtel Fr. 1.60
Erhältlich in Apotheken 561

Apoth. Kanoldt's
Tamarinden
(mit Schokolade umhüllte, erfrischende, abführende Fruchtpastillen) sind das angenehmste und wohlschmeckendste
Abführmittel
f. Kinder u. Erwachsene.
Schacht. (6 St.) 80 Pf., einzeln 15 Pf.
in fast allen Apotheken.
Allein echt, wenn von Apoth. C. Kanoldt Nchf. in Gotha.
Depôt: 576
Apotheke zur Post, Kreuzplatz, Zürich V.

Billige Preise
Sanitäts- und Bandagen-Geschäft
E. Lamprecht
Nachf. v. H. Corrodi Gegründet 1852
72 Limmatquai ZÜRICH Limmatquai 72
Grösste Auswahl in
Bruchbändern und Leibbinden
Alle Artikel für
Wöchnerinnen, Kranken- und Gesundheits-Pflege 554
Hebammen Rabatt

Hebammen-Stelle.

Die Stelle einer Hebamme ist infolge Wegzuges der bisherigen Inhaberin neu zu besetzen. Bewerberinnen werden eingeladen, ihre schriftlichen Anmeldungen nebst den erforderlichen Zeugnissen bis spätestens **20. Juni 1910** Herrn **Gemeinderatspräsident Voßhard** einzureichen, der gerne weitere Auskunft erteilen wird.

Dübendorf (Zürich), 11. Juni 1910.

Die Gesundheitsbehörde.

Lacpinin
Wolo
Fichtennadel-Bad
Hervorragendes Heilmittel bei: Frauenkrankheiten, Neurasthenie, Herzleiden, Schwächezuständen
Bewährtes Stärkungsmittel für Rekonvaleszenten
Sehr empfehlenswert auch für Sitzbäder, Waschungen, Abreibungen, Ausspühlungen
Erhältlich in den Apotheken
Prospekte gratis u. franko von der Wolo A.-G., Zürich 585

Bis jetzt bestehen unsere neuen Mitglieder aus den Schülerinnen, welche die Frauenklinik nach bestandenem Examen verlassen. Wir beantragen, daß das medizinische Eintrittszeugnis auch gleichzeitig zum Eintritt in den schweizer. Hebammenverein gültig ist. Dieser Antrag wird in der jährlichen Sitzung, welche am 18. Juni zu Bern stattfindet, vorgelegt werden.

Alle Kolleginnen sind eingeladen, so zahlreich als möglich dieser interessanten Sitzung beizuwohnen und auf diese Art gute Bekanntschaft mit den deutschen Kolleginnen zu machen.

Als Abgesandte gehen: Madame Vuistaz und Mlle. Gavillet.

Die Präsidentin zeigt den Tod unserer Kollegin Madame Ametter, Hebamme in La Sarraz, an. Die Versammlung erhebt sich zum Zeichen der Trauer von ihren Sitzen.

Die nächste, Julisitzung, wird auf einstimmigen Wunsch in eine familiäre Vereinigung umgewandelt werden, welche in der Frauenklinik stattfinden soll.

Der Name der im Oktober zu machenden schriftlichen Arbeit ist: Die Ursachen des Todes des fœtus während der Schwangerschaft.

Die zu der Arbeit bestimmten Hebammen sind die Damen: Benguely, Gavillet, Desclouds, Malherbe.

Folgt Vorlesung der Arbeiten über die Syphilis. Herr Professor Rossier antwortet auf die gestellten Fragen und behandelt das Thema weiter, er zeigt ferner mikroskopische Proben des Spirochète von Wassermann.

Die Sitzung ist um 5 Uhr beendet.

Die Sekretärin: L. Meylan.
Uebersetzt von Madame Chapuis.

Sektion Schaffhausen. Auch sie will wieder etwas von sich hören lassen, obschon nicht viel zu berichten ist. — In der Versammlung vom 19. Mai wurden die wenigen Geschäfte erledigt; die Statuten fanden Zustimmung und besondere Anträge für die Generalversammlung in Bern hat die Sektion nicht. Als Delegierte wird Frau Sorg nach Bern reisen. Die Zusammengehörigkeit zu pflegen und anzuregen ist immer wieder gut und bei einer Tasse Kaffee am Schluß werden noch mancherlei Erfahrungen im geselligen Gespräch ausgetauscht. Mancher einsam dastehenden Kollegin ist so eine Zusammenkunft für lange Zeit eine angenehme Erinnerung.

Sektion St. Gallen. Unsere nächste Versammlung mit Einzug von 5 Fr. pro Semester 1910/11 wird am 27. Juni nachmittags 2 Uhr im Spitalkeller abgehalten.

Der Vorstand.

Sektion Thurgau. Unsere nächste Vereinssitzung wird am Dienstag den 6. Juli, nachmittags 2 Uhr, im Hotel z. Post in Altnau stattfinden. Ein lehrreicher ärztlicher Vortrag ist uns zugesagt. Hoffen wir nun, daß die Beteiligung eine etwas regere wird, als in Amriswil, da wir betreff Hebammentaxe und anderes mehr noch eine nähere Besprechung haben müssen. Auch werden wir dann Neuigkeiten von der Generalversammlung in Bern vernehmen. Also auf nach Altnau. Es hofft der Vorstand auf ein zahlreiches Erscheinen. Auch würde es uns freuen, wenn einmal eine St. Galler Kollegin uns einen Besuch in Altnau abstatten würde. Es wäre ein nettes Lustfährtchen im Heuet in den untern Thurgau.

Im Namen des Vorstandes
die Aktuarin: Fr. Schläpfer.

Sektion Winterthur. Unsere nächste Versammlung findet statt Donnerstag den 7. Juli in unserem Lokal zum „Herkules" und hoffen wir auf vollzähliges Erscheinen, da dann der Delegiertenbericht abgenommen wird. Auch möchten wir die Kolleginnen von unserer Sektion ersuchen, recht zahlreich am schweizer. Hebammentag in Bern teilzunehmen. Der Vorstand.

Sektion Zürich. Im Juni findet keine Versammlung statt, dafür bitten wir die Kolleginnen, sich recht zahlreich zum Hebammentag am 18. Juni in Bern einzufinden. Die Zeit der nächsten Versammlung wird in der Julinummer bekannt gegeben.

Für den Vorstand:
Die Schriftführerin: Frau Meyer-Denzler.

Wir erfüllen anbei die schmerzliche Pflicht, Sie in Kenntnis zu setzen vom Hinscheiden unserer Kolleginnen

E. Häfeli in Biberist (Solothurn)
E. Lanker-Salenthaler in Speicher (Appenzell).

Wir werden ihr Andenken in Ehren behalten.

Der Zentralvorstand.

Zur Notiz!

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt der „Wolo A.-G. Zürich", Fabrik therapeutischer Präparate, über **„Lacpinin"** (Fichtenmilch) bei.

Die Billigkeit der alkoholfreien Weine von Meilen! Die alkoholfreien Trauben und Obstweine Meilen werden zu Unrecht für teuer gehalten. Ihr Preis übersteigt nur wenig den eines guten Weines entsprechender Herkunft. Weil der Alkohol fehlt, werden viel geringere Mengen davon auf einmal getrunken. Sie lassen sich vorzüglich mit Wasser oder Mineralwasser vermischen, und viele Leute ziehen sie sogar in diesem verdünnten Zustand vor.

578 d

Das
Sanitätsgeschäft
Hausmann
A.-G.

Basel — Davos — St. Gallen — Genf — Zürich
Freiestr. 15 — Platz u. Dorf — Hechtapotheke und Kugelgasse 14 — Corraterie 16 — Uraniastr. 11

empfiehlt

Gummistrümpfe
Bein-Binden
Leib-Binden
Wochenbett-Binden
Bruchbänder
Umstandskorsette
Geradehalter

Grosse Auswahl. — Ansichtssendungen.

Für Hebammen Vorzugspreise.

569 c

ACKERSCHOTT'S
Solothurner Schweizer ALPEN-MILCH-Kindermehl
Aerztlich empfohlen

512

Gleich wertvoll

für die Hebamme, die sich vor Antritt eines Berufsganges rasch ein wärmendes Getränk bereiten will, wie

für die Wöchnerin, die eine wohltuende Belebung ihrer Kräfte nötig hat, sind

MAGGI's Bouillon-Würfel

mit dem Kreuzstern.

5 Rp. pro Würfel

Durch blosses Uebergiessen der Würfel mit kochendem Wasser erhält man augenblicklich feinste, kräftige Fleischbrühe.

526

Man achte gefl. auf den Namen „MAGGI" und den „Kreuzstern"!

OVOMALTINE

Wohlschmeckende Kraftnahrung

Unentbehrlich für stillende Mütter und schwangere Frauen,

für geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Lungenleidende, Kinder in den Entwicklungsjahren.

Das leichtverdaulichste und nahrhafteste Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke.

MALTOSAN

Dr. Wander's Kindernahrung für magendarmkranke Säuglinge.

Glänzender Erfolg

Der grundlegende Unterschied zwischen dieser neuen Säuglingsnahrung und sozusagen allen übrigen Kindernährmitteln besteht darin, dass letztere in ihrem Bestreben, der Muttermilch in ihrer Zusammensetzung so nahe wie möglich zu kommen, nur mit einer ungestörten normalen Verdauung des Kindes rechnen, während **MALTOSAN in seiner Zusammensetzung auf die Stoffwechselstörungen des magendarmkranken Säuglings Rücksicht nimmt.**

In allen Apotheken und Droguerien.

Fabrik diätetischer und pharmazeutischer Produke

Dr A. WANDER A.-G., BERN. 503

Sanitätsgeschäft

J. Lehmann

Kramgasse 64, Bern 577

empfiehlt sich den geehrten Hebammen in **Artikeln zur Kinderpflege,** wie auch in **Bandagen** (Leibbinden, Nabel- und Bruch-Bänder). **Unterlagen, Verbandstoffe, Watte, Irrigateure, Glycerinspritzen** etc. etc.

Eine gute, von Aerzten und Hebammen empfohlene

Salbe 520

gegen das

Wundsein kleiner Kinder

40 Cts. ist erhältlich bei

Apotheker Gaudard, Bern

Man verlange Muster.

Kleieextraktpräparate

von

Marke Kronrad **Maggi & Cie., Zürich** Marke Kronrad

ermöglichen in wenigen Minuten die Zubereitung eines Kleiebades von unübertroffener Wirkung gegen **Kinder-Hautausschläge, Wundsein, Hautentzündungen** und **rauhe rissige Haut.** Zu beziehen durch alle **Apotheken, Drogerien** und **Badeanstalten,** und wo nicht erhältlich auch direkt durch die Fabrikanten **Maggi & Cie., Zürich.**

Den tit. Hebammen halten wir jederzeit Gratismuster und ärztliche Atteste zur Verfügung.

553

Liebig's Fleisch Extract

Verbessert Suppen, Saucen, Gemüse etc.

OXO BOUILLON

Flüssig, sofort trinkfertig.

1½ bis 2 Theelöffel auf eine Tasse heissen Wassers.

(H 403 X) 568

„BERNA"

Hafer-Kindermehl

Erstklassiges Produkt der Gegenwart

Fabrikant: **H. Nobs, Bern**

„BERNA" enthält 30 % extra präparierten Hafer.

„BERNA" enthält am meisten eisen- und kalkhaltige Nährsubstanzen.

„BERNA" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blut- u. Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheits-Keime und Krankheiten. 525

Erhältlich in Apotheken, Droguerien und Handlungen.

Phospho-Maltose

„Dr Bécheraz"

Leicht verdauliche, angenehm schmeckende und starke Knochen bildende **Kindernahrung.** 547

Bestes Nährmittel vor und während der Zahnperiode. Macht harte Zähnchen, wodurch das Zahnen der Kinder bedeutend erleichtert wird. In Büchsen zu Fr. 4.— und 2.25 in den Apotheken oder direkt bei

Dr Bécheraz & Cie, Bern.

Marque de Fabrique

NESTLE'S
Kindermehl

Altbewährte Kindernahrung

Grösster Verkauf der Welt

hors Concours Paris 1900
35 Ehren-Diplome
39 Gold-Medaillen
Mailand 1906: Grand Prix
Höchste Auszeichnung

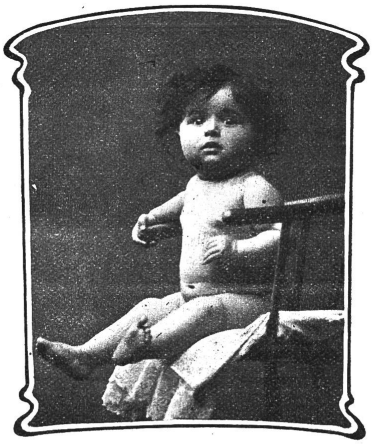
Seit mehr als 35 Jahren von
ärztlichen Autoritäten
der ganzen Welt empfohlen

Muster werden auf Verlangen
gratis und franko durch
Nestlés Kindermehlfabrik Vevey
versandt.

Man bittet, speziell die Marke:

NESTLÉ

zu verlangen!



Bern, 18. Oktober 1898

Das Nestlé'sche Kindermehl hat mir unter den Bedingungen, unter welchen ich die Verabreichung von Kindermehlen für erlaubt und angezeigt erachte, gute Dienste geleistet. Ich verwende das Mehl sowohl im Spital wie in der Privatpraxis oft und viel. Die Fabrikation ist eine sorgfältige, was sich aus der steten Gleichmässigkeit des Präparates und aus dessen Haltbarkeit ergibt.

Prof. Dr. **M. Stoss,**
Direktor des „Jenner"-Kinderspitals in Bern.

Bern, 24. Juni 1899.

Seit *beinahe 30 Jahren* verordne ich Nestlé's Kindermehl teils als ausschliessliche Nahrung der Säuglinge, teils zusammen mit Milch, — oft sogar vom Tage der Geburt an. Dasselbe wird von allen Kindern vertragen und kann stets die Mutter- oder Ammenmilch ersetzen. In Fällen wo infolge einer Verdauungsstörung Milch nicht mehr vertragen wurde, war Nestlé's Präparat die einzige Nahrung, welche keine Leibschmerzen verursachte. Ein sehr delikates Kind, dem die Muttermilch fehlt, kann sogar unter Ausschluss der Kuhmilch vom ersten Tage an damit aufgezogen werden. Bei plötzlicher Entwöhnung selbst schwächlicher und noch sehr junger Kinder ersetzte das Nestlé-Mehl die Muttermilch, ohne dass dieser Uebergang zu Verdauungsstörungen führte. Kinder, die Milch gut vertragen, werden immer zu ihrem grossen Vorteil ein- bis zweimal am Tage etwas Nestlé-Suppe nehmen, — abwechselnd mit Kuhmilch oder Muttermilch, namentlich wenn letztere zu versiegen beginnt.

Dr. Dutoit, Kinderarzt.

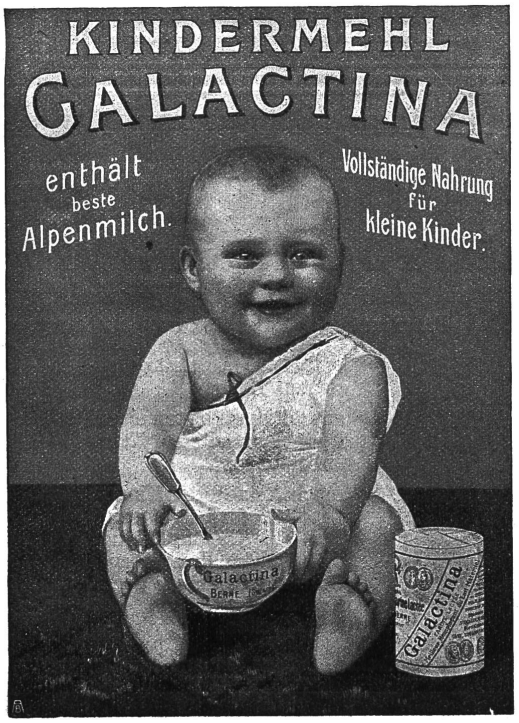
Interlaken, 16. August 1900.

Da ich seit 9 Jahren das Nestlé-Kindermehl in meiner Praxis verwende, so bin ich gerne bereit, Ihnen hiemit zu bezeugen, dass ich mit den damit erzielten Erfolgen sehr zufrieden bin und es allen jungen Müttern bestens empfehlen kann. Es bildet Ihr Kindermehl ein vorzügliches Ernährungsmittel für Kinder der verschiedensten Konstitution und hat noch den grossen Vorteil, dass es fast ohne Ausnahme gern genommen wird.

552 **Dr. Seiler.**

Galactina
Kindermehl aus bester Alpenmilch

Fleisch-, blut- und knochenbildend



Die beste Kindernahrung der Gegenwart

22 Gold-Medaillen ◉ 13 Grands Prix

25-jähriger Erfolg

Länggasskrippe Bern schreibt: Wir verwenden seit Jahren Galactina in allen Fällen, wo Milch nicht vertragen wird; selbst bei ganz kleinen Kindern hat sich in Krankheitsfällen Galactina als lebensrettend bewährt. Sehr wertvoll ist Galactina in Zeiten, wo nasses Gras gefüttert wird, auch während der grössten Hitze, wo trotz aller Sorgfalt die Milch rasch verdirbt.

Dr. Zimmermann, Zurzach, schreibt: Ich teile Ihnen mit, dass ich mit Galactina bis jetzt die besten Erfahrungen gemacht habe; ich wende dasselbe bei meinem 1/4jährigen Knaben schon seit zwei Monaten an und kann zu meinem grössten Vergnügen sagen, dass er dabei prächtig gedeiht und sich vollkommen normal entwickelt und bis jetzt keine ungesunde Minute gehabt hat; dieselbe Erfahrung habe ich auch in meiner Kinderpraxis gemacht, wo ich Galactina schon seit Jahren sehr viel verordne, ohne einmal irgend welche Verdauungsstörungen bemerkt zu haben. Ich halte daher Galactina als eines der besten Kindermehle, das zur Ernährung des Kindes sehr empfohlen werden darf.

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit franko und gratis Muster und Probebüchsen, sowie die beliebten Geburtsanzeigekarten, mit denen Sie Ihrer Kundschaft eine Freude bereiten können.

551 **Schweiz. Kindermehl-Fabrik Bern.**

Beilage zur „Schweizer Hebamme“

15. Juni 1910. № 6. Achter Jahrgang.

Versammlung
eines
kleinern Kreises Aargauischer Hebammen.

Freitag den 20. Mai traf sich eine Versammlung von in den letzten fünf Jahren an der Aargauischen Gebäranstalt ausgebildeten Hebammen. Diese Zusammenkunft fand in der Gebäranstalt auf Anregung und nach Leitung und Beisein unseres Hebammenlehrers Herrn Oberarzt Dr. med. Schenker statt.

Der Zweck dieser jährlich wiederkehrenden Versammlung liegt darin, das im Hebammenkurse Erlernte, vielleicht etwas in Vergessenheit geratene Abc der Hebamme zu durchmustern; den auf dem Gebiete der Geburtshilfe im Laufe der Jahre erfolgten Neuerungen nach Anleitung des Hebammenlehrers zu folgen, denn auch hier heißt Stillstand Rückschritt. Von woher könnten wir Hebammen sonst Weisheit schöpfen, als aus dem Munde unserer Vorgesetzten, den Aerzten.

Nicht zum letzten aber hofft dadurch Herr Dr. Schenker immer gewisse Beziehungen mit seinen ehemaligen Schülerinnen wach zu erhalten, um sie vor Straucheln zu bewahren und ihnen mit Rat und Tat beizustehen. Denn es ist oft uns jüngern Hebammen nicht leicht, die rechten Wege zu wandeln, wenn man sieht, wie oft seitens der ältern Generation mit unlauterer Reklame und Kurpfuscherei gegen uns in den Krieg gezogen wird.

Die Traktanden der Versammlung lauteten folgendermaßen:

1. Vortrag von Herrn Dr. Schenker über „Neuerungen auf dem Gebiete der Geburtshilfe und Wochenpflege.“
2. Besserstellung der Aargauischen Hebammen.
3. Mitteilungen aus der Praxis.

An der Versammlung beteiligten sich 26 Hebammen. Von den Fehlenden waren ein Teil beruflich verhindert teilzunehmen, eine Anzahl anderer teilweise in andern Kantonen stationiert, teilweise auch im Auslande, konnten den heimatlichen Herd nicht verlassen, um unserm Rufe zu folgen. Möge diesen durch diese Zeilen von uns allen ein herzliches „Grüß-Gott“ entgegenschallen. Einer kleinen Truppe von ehemaligen Schülerinnen vermochte diese Einladung nicht willkommen gewesen sein, es sind diese, welche als Hebammen nicht leisten, was man von ihnen erhofft, die durch mangelndes Pflichtgefühl ihrem frühern Lehrer und ihren Kursgenossen nicht viel Ehre einlegten und somit vor innerer Scham vorzogen, sich den Blicken zu entziehen. Diesen letztern rufen wir zu: „Kehrt zurück zu dem was ihr erlernt habt, dienet zum Wohle der Menschheit und zur Achtung unseres Standes, dann hoffen wir euch nächstes Jahr zu sehen!“

In seinem zweistündigen Vortrage führte uns der Herr Oberarzt auf einem Streifzuge durch das hochwichtige Gebiet der Desinfektion, erwähnte dabei als vorzüglichste, am leichtesten erhältliche Desinfiziens den Alkohol (auch Brennsprit), als Prophylaktikum die Jod-Tinktur.

In kurzen Zügen wurden auch die **Blutungen** erwähnt und uns ein neues Verfahren zur Stillung derselben, nach Momburg, gelehrt. Es soll dieses Verfahren eines der sichersten sein und soll dabei von der Hebamme ohne Bedenken angewendet werden dürfen. Die Momburg'sche Blutstillung beruht darauf, daß man mittelst Gummischlauch oder Esmarch'scher Binde, eventuell auch einem Seil, welches man oberhalb des Uterus um die Lenden fest zusammenschnürt, einen Druck auf die absteifende Aorta ausübt.

Auch das Schreckgespenst, das enge Becken, durfte nicht unberührt bleiben. Indem uns Herr Dr. Schenker über die Neuerungen auf diesem Gebiete mit kurzen Worten einen kleinen Einblick erlaubte, ermahnte er uns wieder, alle diese Fälle sofort einem Arzte oder einem Spital zu überweisen.

Der letzte Paragraph unseres Programms behandelte ein wichtiges Moment für uns, es betraf die Besserstellung der Hebammen. Als Fazit daraus wird eine Petition an die hohe Sanitätsdirektion abgefertigt, worin an sie die Bitte ergeht, dafür besorgt zu sein, daß die Wiederholungskurse sich rascher aufeinanderfolgen, daß die Hebammenkreise erweitert werden, daher auch die Zahl der Gemeinde-Hebammen eingeschränkt werde; Erhöhung der Wartgelder, Sicherstellung der Bezahlung der Rechnungen für geburtshülfliche Leistungen; Pensionierung der Hebamme je nach abgelegter Amtsdauer; Schutz gegen Kurpfuscherei und unlauteren Wettbewerb bei den Hebammen.

Wir hoffen bei diesem Anlaß, daß der Corpsgeist in unserem kleinen Trüpplein mehr ausrichten kann, als wie vor wenigen Jahren, wo Unzusammengehörigkeit und Brotneid ein so schön begonnenes Werk wieder zunichte machten. Wir hoffen auch, daß bei einem eventuellen Siegeszug der Aargauische Hebammenverein sich unserm Trüpplein anschließen wird.

Nachdem mit diesem der erste Teil des Tages erledigt war, rief eine gemütliche Stunde noch ins Restaurant Gais, wo Freude und Leid aus dem Berufe einander mitgeteilt wurde.

Möge nun dieser ausgesäte Samen keimen, reichlich Früchte tragen, zum Wohle von Groß und Klein.

Auf Wiedersehen nächstes Jahr!

Stimmungsbild.

Jedes Jahr, Mitte Juni, findet unsere Generalversammlung statt. Nun steht sie wieder vor der Tür. Viele Kolleginnen, welche das ganze Jahr einsam und allein auf einem schweren Posten stehen, begrüßen sie als eine freudige Abwechslung, ist ihnen doch dann Gelegenheit geboten, ein oder zwei Tage mit Berufsgenossinnen verleben zu können. Erlebtes zu erzählen, da und dort Rat zu holen, ist zum Bedürfnis geworden, ein langes Jahr hindurch. Gewiß bietet so eine Zusammenkunft geistige Erfrischung und erweitert den Gesichts-

542

Offene Hebammen-Stelle

In **Oberbüren** (Kanton St. Gallen) ist die

Hebammen-Stelle neu zu besetzen.

Das Wartgeld beträgt Fr. 200. — per Jahr.

Bewerberinnen wollen ihre Anmeldungen unter Beilegung eines Zeugnisses bis Ende dieses Monats beim herwärtigen Gemeindeamt eingeben.

Oberbüren, den 9. Juni 1910 **Die Gemeinderatskanzlei.**

Hebammen decken ihren gesamten **Bedarf**

in allen zur Ausübung ihres Berufes notwendigen Utensilien und Apparaten am **vorteilhaftesten** beim

Sanitätsgeschäft M. SCHAERER A.-G.

Bern Bubenbergplatz 13 ✠ **Lausanne** Rue Haldimand 3

Prima Qualität. — Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Für Hebammen Vorzugspreise!

538

Man verlange unsern neuen, reich illustrierten Katalog über Krankenpflegeartikel.

kreis. Aber nicht nur für die Tage der Generalversammlung sollte man sich begeistern, sondern das ganze Jahr hindurch ein treues Vereinsmitglied sein. Die Vereine sind ja bestrebt, den wohltuenden Einfluß des Vereinslebens auf immer weitere und weitere Kreise der Hebammen auszudehnen. Das Vereinsleben soll und muß seinen natürlichen Abschluß in der pflichtmäßigen Zugehörigkeit jeder Hebamme zu einem Verein finden. Aber wie viele gibt es, die keinem Verein angehören, weil sie es nicht für notwendig finden, oder aus lauter Gleichgültigkeit nicht beitreten. Sie bedenken nicht, daß sie nicht nur sich selbst, sondern den ganzen Stand damit schädigen; wollen nicht begreifen, daß auch der Geist gleich dem Körper nahrungsbedürftig ist, somit entbehren sie jede lebendige Anregung und beharren in dem so oft schon beklagten geistigen Stillstand; das ist der Tod jedes Mutes und jeder Kraft, jeder Energie und jeden Strebens. Wie oft hört man Kolleginnen sagen, die man bittet, doch auch dem Verein beizutreten: „Es wird ja doch nicht besser". Sind das Worte der Entschuldigung? Nein, sondern Worte der Schwäche, der Gleichgültigkeit und Bequemlichkeit, Worte jener müden Seelen, die Kampf und Anstrengung scheuen, die den Pflichten, die das Leben an uns stellt, aus dem Wege gehen, die zu nichts nütze sind und sich und anderen zum Schaden. Wieder andere leben in Streit mit dieser oder jener Kollegin, diese oder jene ist ihnen nicht sympathisch. Gewiß, der Geist, der durch unsere heutige Zeit weht, scheint wenig tauglich, ein neues kraftvolles Zusammenarbeiten zu wecken.

Es ist vielfach ein geradezu zersetzender Geist; ein Geist, der, statt aufzubauen, niederreißt. Der gesteigerte Kampf um's Dasein hat vielfach hart und selbstsüchtig gemacht. Wo mein und dein in Frage ist, da beginnt oft der Streit, damit hebt Neid und Eifersucht, oft auch Zwietracht an. Doch, der gute Wille überbrückt manches. Vor allem im Verein tut es not, daß man sich vertragen lerne. Und Pflicht ist es eines jeden, mit den Fehlern und Schwächen seiner Nächsten Geduld zu haben. Jede Hebamme soll und muß sich als Glied eines lebendigen Organismus fühlen, in welchem und für welchen sie lebt. Nur durch das einmütige Zusammenarbeiten aller können die großen sozialen Aufgaben, die uns gestellt sind, ihrer Lösung näher gebracht werden. Große Aufgaben stellen große Anforderungen, sie werden damit nicht gelöst, daß man bei Seite tritt und bedauernd die Achsel zuckt. Es ist eine Schande, wie die Hebammen so wenig Interesse für die Vereinssitzungen an den Tag legen, und doch ist geistige Fortbildung in freien Stunden von großem Nutzen. Wissen doch alle, daß Wissen und Können Macht ist, also laßt uns das auch theoretisch betätigen. Es gibt keine Ernte ohne Saat, aber doch gibt es viele, die möchten ernten ohne gesäet zu haben. Laßt uns einen Blick tun in die Natur, kein Halm und keine Knospe läßt nur einen Tag ungenützt hingehen, jeder einzelne Tag ist für Halm und Knospe ein Tag des Wachsens und Werdens, ein Tag weiter zur Entfaltung. Nur durch Wachsen und Werden kann jede einzelne, nur so kann der ganze Stand der Hebammen das Maß sittlicher und geistiger Kraft sich erringen und bewahren, welches erforderlich ist, um im Kampfe mit den Schwierigkeiten in der Praxis nicht zu erlahmen.

Fr. Meyer, Hebamme, Feldbergstr. 4, Basel.

Schwarzbrot und Zähne.

Es wird uns geschrieben: Bekanntlich ist im Schwarzbrot die äußere mineralhaltige Hülle des Kornes mit eingebacken, während beim Weißbrot diese mineralischen Stoffe fehlen. Früher hat die Kleinmüllerei dem Bauer und Städter ein Mehl geliefert, das sämtliche Bestandteile des Korns enthielt. Durch die Großmüllerei sind jedoch die feinen Mehlsorten in Schwung gekommen. Das Korn wird kunstgerecht von seiner glasigen Hülle befreit und sozusagen nur der Kern wird zu Mehl verarbeitet (Weißmehl). Mit diesem Mahlprozeß hängt unzweifelhaft die schreckliche Zahnverderbnis in der Schweiz zusammen. In der harten Hülle des Kornes, das die Großmüllerei beseitigt, damit das Brot nicht dunkel gefärbt wird, sind gerade jene mineralischen Stoffe enthalten, die für die Zahnbildung, besonders die Bildung des Zahnschmelzes von hohem Werte sind; es sind dies, bildlich gesprochen, die Bausteine der Zähne. Solange das Volk beim Weißbrot verbleibt, wird es mit der Zahnseuche im Schweizerlande nicht besser werden.

Den physikalischen oder mechanischen Wert des Schwarzbrotes können wir auch nicht hoch genug anschlagen. Durch die kräftige Massage der Zähne und des Zahnfleisches beim tüchtigen Kauen des Schwarzbrotes werden die Organe gesund erhalten, die Speicheldrüsen zu höherer Tätigkeit angeregt, mit anderen Worten, durch das kräftige Einspeicheln des Brotes wird auch die Verdauung in der Mundhöhle mächtig gefördert. Zahnstein kann sich nicht festsetzen und schlaffe Gesichtszüge werden durch längere, kräftige Muskelbewegung beim Kauen straffer.

Spezielle Indikationen des Präparats „Kufeke" für Säuglinge und entwöhnte Kinder

1. Als Zusatz zur Milch für gesunde Säuglinge, welche zu wenig oder gar keine Brustnahrung erhalten.
2. Bei Ernährungsstörungen:
a) bei schlechter resp. unzureichender Ernährung,
b) bei Zurückbleiben in der Entwicklung durch Rhachitis, konstitutionelle Krankheiten (Syphilis, Tuberkulose), Darmträgheit gegenüber der Kuhmilch etc.
c) bei Magen- und Darmkrankheiten, z B. akutem und chronischem Magen- und Darmkatarrh, Brechdurchfall, katarrhalischer Dysenterie und Enteritis follikularis, Darmtuberkulose, akuter und chronischer Dyspepsie, dyspeptischen Katarrhen, katarrhalischen Diarrhöen, Fettdiarrhöen, Dickdarmkatarrhen, infektiösen Formen des Dickdarmkatarrhes etc.

563

Aerztliche Literatur und Proben gratis. **Fabrik diät. Nährmittel R. KUFEKE, Bergedorf-Hamburg und Wien.**

Dentogen

Bestes Spezialmittel zur Beförderung und Erleichterung des Zahnens der Kinder.
Es enthält natürlicherweise alle Substanzen, die zum Aufbau der Zähne notwendig sind und befördert wie kein anderes Mittel das Wachstum von gesunden, kräftigen und weissen Zähnchen. Verhindert alle Zahnbeschwerden und :: ist absolut unschädlich. ::
Preis per Schachtel Fr. 2.—
Depot:
Dr. Franz Sidler, Apotheker
WILLISAU 541
Postbestellungen werden umgehend besorgt!

574
„Salus"-Leib-Binden
Anerkannt beste Leibbinden.
Als **Umstandsbinde,** für **Hängeleib, Wandernieren, Brüche** etc.
KARLSBAD 1908: Goldene Medaille und Ehrendiplom
HAAG 1908: Goldene Medaille und Ehrenkreuz
PARIS 1908: Grand Prix et Médaille d'or
Frau Schreiber-Waldner, Hebamme, **Basel**
Bureau und Atelier: Heuberg 21.

Landolt's Familienthee,
10 Schachteln Fr. 7.—.
Aecht engl. **Wunderbalsam,** ächte **Balsamtropfen,** per Dutzend Flaschen Fr. 2.—, bei 6 Dutzend Fr. 1.85.
Aechtes Nürnberger **Heil- und Wundpflaster,** per Dutzend Dosen Fr. 2.50.
Wachholder-Spiritus (Gesundheits-), per Dutzend Flaschen Fr. 5.40.
Sendungen franko und Packung frei.
Apotheke C. Landolt,
572) **Netstal,** Glarus.

Infantina
Dr. THEINHARDT'S lösliche Kindernahruug
Bewährt seit über 21 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Säuglinge.

Von ersten Pädiatern als diät. Therap. bei Verdauungsstörungen, sommerlichen Diarrhöen, Brechdurchfall, Anämie, Pädatrophie, Rhachitis, Skrophulose etc. vorzugsweise angewandt.
Einfache, rasche und zuverlässige Zubereitung bei Verwendung von
Dr. Theinhardt's Dampfkocher.
1/1 Büchse mit 500 Gr. Fr. 2.85, 1/2 Büchse Fr. 1.85.

564
Hygiama
in Pulver- und Tablettenform
Wohlschmeckend — leichtverdaulich — billig.
Ein seit über 20 Jahren klinisch erprobtes konzentriertes Nährmittel, welches in einer Reihe von Frauenkliniken, Gebäranstalten und Krankenhäusern seit langem und regelmässig im Gebrauch ist.
Von Frauenärzten vornehmlich empfohlen: **Vor, während und nach dem Wochenbett,** und speziell bei **„Erbrechen der Schwangeren,** zur **Hebung nervöser Verdauungsstörungen".**
Zur **Kräftigung Stillender,** zur **Vermehrung** und **Verbesserung mangelnder Muttermilch** vorzugsweise angewandt.
Rasche, einfache und abwechslungsreiche Zubereitung.
1/1 Büchse mit 500 Gramm Fr. 3.50, 1/2 Büchse Fr. 2.70.
1 Schachtel m. 20 Tabletten Fr. 1.50, 1 Schachtel m. Touristenpack. Fr. 1.30.

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.
Dr. Theinhardt's Nährmittel-Gesellschaft m. b. H. Stuttgart-Cannstatt

Als bestbewährtes, wirksames u. billiges Hausmittel sollte Lacpinin in keiner Familie fehlen.

LACPININ

(Fichtenmilch)

Machen Sie, bitte, Ihre Freunde u. Bekannten auf dieses einfache und gute Mittel aufmerksam.

leistet hervorragende Dienste als

Heilmittel bei Neurasthenie, Neuralgie, Rheumatismen, Frauenkrankheiten, Herzleiden.

Stärkungsmittel bei allgemeinen Schwächezuständen, nach überstandener Krankheit usw.

Hautpflegemittel indem es die Hauttätigkeit anregt und die Haut glatt, geschmeidig und gesund macht und erhält.

Lacpinin findet Anwendung als Zusatz für Voll- und Teilbäder, ferner zu Waschungen, Abreibungen, Ausspülungen. Es kommt in Flaschen von 1½ und 7½ dzl zum Preise von Fr. 2.— resp. 7.— in den Verkauf (jede Flasche ist mit Gebrauchsanweisung versehen) und ist in allen Apotheken erhältlich, wenn nicht vorrätig auch direkt von der **„Wolo A.-G. Zürich“, Fabrik therapeutischer Präparate.** — Postkarte an «Wolo A.-G. Zürich» genügt. — Lacpinin-(Wolo-Fichtennadel-)Bäder sind auch in den meisten Badanstalten zu haben.

Lacpinin besitzt unter allen Fichtennadel-Präparaten weitaus den stärksten Gehalt an Fichtennadel-Oel, daher neben seinem kräftigen und gesunden Aroma auch die grösste Heilkraft. Vorzügliche Zeugnisse.

Hebammen 30 % Rabatt!

Lacpinin (Fichtenmilch).

Obiges Präparat wird nach einem wissenschaftlichen Verfahren hergestellt, welches das Fabrikationsgeheimnis der Wolo A.-G. Zürich, Fabrik therapeutischer Präparate, bildet.

Dieses Verfahren ermöglicht es, in Wasser sonst nicht lösliche Substanzen, besonders Oele, in einen Zustand überzuführen, in welchem sie mit jeder beliebigen Menge Wasser mischbar sind. Das Oel durchsetzt das Wasser in ungemein feiner und gleichmässiger Verteilung, und diese innige Mischung von Oel und Wasser (Emulsion) hält unbegrenzte Zeit, ohne sich zu verändern (zu «scheiden»).

Der grosse Vorteil des Wolo-Verfahrens besteht darin, dass durch dasselbe gewisse Substanzen mit längst bekannten und hochgeschätzten Heilkräften in diejenige Form (Emulsion) gebracht werden, in welcher diese Heilkräfte in viel höherem Masse zur Geltung kommen, als dies bei allen bisher bekannten Anwendungsweisen der Fall war.

Einige Zeugnisse.

Gerne bescheinige ich Ihnen hiemit, dass Ihr Fabrikat für Fichtennadelbäder meiner Frau zur Stärkung nach einem Wochenbette sehr geholfen hat. Es hat zusehends gewirkt.

In Beantwortung Ihres Geehrten vom 3. April gestatte mir mitzuteilen, dass unsere Patienten Ihre Fichtennadelbäder *sehr schätzen* und habe ich besonders in Fällen von *Neurasthenie* zur Beruhigung des Nervensystems *sehr gute Erfolge* gesehen.

Wir bezeugen Ihnen hiemit gerne, dass wir in unserem Sanatorium die verschiedenen Präparate der Wolo-Gesellschaft längere Zeit ausprobiert haben und *in jeder Beziehung mit den Präparaten zufrieden sind.* Die Badflüssigkeit Lacpinin hat sich *sehr gut bewährt* (speziell bei nervösen Kranken!), indem alle Kranken nach dem medikamentösen Bade sich *auffallend erfrischt* fühlten. *Neuralgische* und *rheumatische Schmerzen,* die besonders bei Tuberkulösen sehr oft vorkommen, *lassen nach den Bädern bald nach.*

Das Wolo-Fichtennadelbad wirkte sowohl bei *Rheumatismen* wie auch bei *Neuralgien* ganz *vorzüglich schmerzstillend,* ferner *nervenberuhigend* bei *Neurasthenie. Bei Schlaflosigkeit und anderen neurasthenischen Beschwerden* hat mir das Wolo-Fichtennadelbad *vorzügliche Dienste* geleistet.

Ich teile Ihnen mit, dass ich vor einem Jahre 28 Lacpinin-Bäder genommen habe wegen meiner *Neuralgie,* und mit *gutem Erfolge.* Die Schmerzen traten für lange Zeit zurück und ich fühlte mich im ganzen *neugestärkt.*

Die Originale liegen bei uns zur Einsicht auf.

Prospekt und Auskunft gratis und franko von der „WOLO A.-G. ZÜRICH“, Fabrik therapeutischer Präparate.

Un siècle de succès
Ein Jahrhundert Erfolg
Risse und Schrunden
:: der Brüste ::
Frostbeulen
Brandwunden
Schnittwunden
Aufgesprungene Hände
Silberne Medaille: Paris 1887
Hors Concours: Paris 1904
:: Grand Prix: Paris 1905 ::
Balsam Delacour
Benzo-Tannin-Verbindung
Unfehlbares, schnellwirkendes und spezifisch-antiseptisches Mittel
gegen die
Risse und Schrunden der Brüste
Frostbeulen, Brand- und Schnitt-Wunden etc.
Hergestellt von HENRY ROGIER, Apotheker in PARIS
Ex-Assistent der Spitäler von Paris. Mitglied der «Société Chimique de France»
Der „Balsam Delacour" wird von einer grossen Anzahl Geburtshelfern und Hebammen empfohlen und erfolgreich verwendet und werden damit seit fast einem Jahrhundert Resultate erzielt, vor denen selbst grosse ärztliche Autoritäten erstaunen
Mehrere Tausend Atteste
Man liest im „Traité" des Accouchements" von Cazeaux, revidiert von Tarnier, Ober-Chirurg der Maternité in Paris, beim Artikel über die Behandlung der Risse und Sprünge der Brustwarzen:
„In meiner Praxis verwendete ich oft mit bestem Erfolge eine Lösung, genannt:"
„Balsam Delacour"
NB. Um sich nach den Regeln der Antisepsis zu richten, brühe man den Pinsel, den Metalldeckel und die Warzenhütchen vor dem Gebrauche aus.
Preis der Flasche samt Pinsel und zwei Warzenhütchen Fr. 3. 50
In allen Apotheken zu haben
Für Muster und Literatur wende man sich an die Generalvertreter für die Schweiz: Paul Müller & Co., Bern, Thunstrasse 2

Schutz gegen Kinderdiarrhöe!

Schutzmarke. 550

Berner-Alpen-Milch.

Naturmilch

nach neuestem Verfahren

der Berneralpen-Milchgesellschaft Stalden, Emmenthal

nur 10 Minuten lang sterilisiert.

Wichtig! Durch Anwendung dieses neuen Verfahrens werden die nachteiligen Veränderungen der Milch, wie sie durch langandauerndes Sterilisieren in kleinen Apparaten entstehen, gänzlich vermieden.

Empfehlet überall OF 1640

Kindermehl Bébé

der Schweizer. Milchgesellschaft Hochdorf. Es ist den **besten** andern Kindermehlen mindestens **ebenbürtig** aber wesentlich **billiger.** 527

Weitaus die beste Hebammen- und Kinderseife.

Als die reinste und billigste Toilettenseife, **absolut sicher für die Hautpflege** (also auch für **Hebammen** und für die **Kinderstube**), hat sich die **„Toilette-Sammetseife"** oder „Velvet Soap" bewährt.

Die „Sammetseife" ist von Hrn. Dr. Schaffer, Universitätsprofessor und Kantons-Chemiker in Bern, auf Reinheit geprüft und steht unter internationalem Markenschutz. Der beispiellos billige Preis von **45 Cts.** für ein nachweisbar aus **erstklassigem** Material hergestelltes Produkt ist einzig dem **Massenverbrauch** zu verdanken.

Die „Toilette-Sammetseife" ist à 45 Cts. (Schachtel à 3 Stück Fr. 1.30) erhältlich im **Generaldepot Locher & Co.,** Spitalgasse 42, **Bern,** gegründet 1831. Man versendet direkt unter Nachnahme überall hin, wo Depots allenfalls noch nicht vorhanden sind. 556

Empfehlet den **Müttern** das ärztlich erprobt und empfohlene **Kaiser's Kindermehl.** Jede Mutter erspart dadurch nicht nur viel Geld, sondern sie hat auch tatsächlich das Beste und Zuträglichste für ihren Liebling. Es ist die nahrhafteste und leichtverdaulichste Nahrung für gesunde und kranke Kinder. Darmerkrankungen werden verhütet und beseitigt.

Vorzüglichster Ersatz für Muttermilch!

Preis 1/4 und 1/2 Ko.-Dosen 65 Cts. u. Fr. 1.25

FR. KAISER, St. Margrethen — (Schweiz). — 524

Soxhlet's Nährmittel

für Säuglinge als **Dauernahrung** sowie **für ältere Kinder** und **Erwachsene während u. nach zehrenden Krankheiten.**

Nährzucker und verbesserte **Liebigsuppe** in Pulverform in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu M. 1.50.

Nährzucker-Kakao in Dosen von 1/2 kg Inhalt zu M. 1.80.

Eisen-Nährzucker mit 0,7% ferrum glycerin-phosphoric. die Dose von 1/2 kg Inhalt M. 1.80. **Eisen-Nährzucker-Kakao** mit 10% ferrum oxydat. saccharat. sol. Ph. IV. die Dose von 1/2 kg Inhalt M. 2.— **Leicht verdauliche Eisenpräparate,** klinisch bewährt bei Atrophie und Anämie

Den H.H. Aerzten Literatur und Proben kosten- und spesenfrei.

Nährmittelfabrik München, G. m. b. H., in Pasing bei München. 518

(Ma 2141)

Telephon Magazin 445

Sanitätsmagazin G. Klöpfer, Bern

11 Schwanengasse 11. 548

Billigste Bezugsquelle

für **Leibbinden, Wochenbettbinden** von Fr. 3.50 an, **Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bettschüsseln, Bettunterlagen, Bade- und Fieber-Thermometer, Milch-Kochapparate** (Soxhlet), **Milchflaschen, Sauger, Handbürsten, Bruchbänder, Lysoform, Watte, Scheren** etc.

Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Telephon Fabrik u. Wohnung 3251

Goldene Medaille: Nizza 1884. Chicago 1893. London 1896. Grenoble 1902. — Ehrendiplom: Frankfurt 1880. Paris 1889 etc. etc.

Birmenstorfer Bitterwasser Quelle (Kt. Aargau).

Von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes empfohlenes und verordnetes natürliches Bitterwasser, ohne den andern Bitterwassern eigenen unangenehmen Nachgeschmack. Mit ausserordentlichem Erfolge angewandt bei **habitueller Verstopfung** mit **Hypochondrie, Leberkrankheiten, Gelbsucht, Fettherz, Hämorrhoidal-** und **Blasenleiden, Krankheiten der weiblichen Unterleibsorgane** etc.

Wöchnerinnen besonders empfohlen.

Als einfaches Abführmittel wirkt es in kleiner Dosis.

Erhältlich in allen **Mineralwasserhandlungen** und grössern **Apotheken.** Der Quelleninhaber: 516 **Max Zehnder** in **Birmenstorf** (Aarg).

DIALON

gesetzl. gesch. Bezeichnung.

Bestandteile: Diachylonpflaster, Borsäure, Puder.

Unübertroffen als Einstreumittel für kleine Kinder, gegen Wundlaufen, starken Schweiss, Entzündung und Rötung der Haut etc.

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. **Vömel,** Chefarzt an der hiesigen Entbindungs-Anstalt, schreibt: „Engelhard's Diachylon-Wund-Puder ist mir beim Wundsein kleiner Kinder ganz unentbehrlich geworden. In meiner ganzen Klientel sowie in der Städtischen Entbindungs-Anstalt ist derselbe eingeführt. — Bei starkem Transpirieren der Füsse und Wundlaufen bewährt sich der Puder gleichfalls vortrefflich." 508

Zahlreiche Anerkennungen aus Aerzte- und Privatkreisen.

Fabrik pharmac. Präparate **Karl Engelhard,** Frankfurt a. M.

Es ist die Pflicht jeder Hebamme, ihren ganzen Einfluss daran zu setzen, um die Mütter zu veranlassen, ihre Kinder selbst zu stillen, denn es gibt keinen Ersatz für die Muttermilch. Hat eine Mutter nicht genügend Milch, oder verursacht ihr das Stillen Beschwerden, dann verordne die Hebamme, eventuell nach Rücksprache mit dem Arzt, das bewährte (557

Lactagol

Das Mittel bewirkt in kürzester Frist, meist schon in 1—2 Tagen, eine auffällige Vermehrung der Milch und beseitigt zugleich die Beschwerden des Stillens, wie Schwäche, Stechen in Brust und Rücken u. dgl.

Hebammen erhalten Proben und Literatur von unserem Generalvertreter Herrn EMIL HOFFMANN in Elgg (Zürich).

Vasogenfabrik Pearson & Co., Hamburg.

Wundsein der Kinder, Fussschweiss,

Hautjucken, Krampfadern, Wundsein Erwachsener (Wolf), **Hæmorrhoiden, nässende Hautausschläge etc.** werden mit grossem Erfolge mit **Ulcerolpaste** behandelt. Ulcerolpaste beruht auf langjähr. ärztl. Erfahrung und sollte in keinem Hause fehlen. — Erhältlich à Fr. 1. 25 in der **Victoria-Apotheke** von **H. Feinstein,** vormals C. Hærlin, jetzt mittlere Bahnhofstrasse 63, **Zürich.** Prompter Versand nach auswärts. 562c